

Erstes Kapitel.

Die Orte Königswalde und Hartmannsdorf.

Königswalde ist innerhalb des Dreiecks gelegen, welches die Verbindungsstraßen zwischen den Städten Zwickau, Werdau und Crimmitschau bilden, und zwar ist es von Werdau 3 km ostnordöstlich, von Zwickau 10 km westnordwestlich und von Crimmitschau 15 km südsüdwestlich entfernt. Als politische Gemeinde gehört Königswalde zur Amtshauptmannschaft und Kreishauptmannschaft Zwickau, als kirchliche Gemeinde zur Ephorie Werdau und als Schulgemeinde zur Bezirksschulinspektion Zwickau; in militärischer Beziehung gehört es zum Landwehrbezirkskommando Zwickau im Bezirk des XII. Armeecorps.

Die Fluren von Königswalde grenzen im Westen an die Stadt Werdau, im Nordwesten an Langenhessen und Lauterbach, im Nordosten an das eingepfarrte und eingeschulte Hartmannsdorf, im Osten an Marienthal und im Süden an Steinpleis.

Der Ort ist zu beiden Seiten eines Thales angelegt, das von dem in Langenhessen in die Pleiße mündenden Dorfbach durchflossen wird, und hat eine Gesammtlänge von ca. 3 km. Der von einem Ende des Dorfes zum andern führende Weg, hat etwa die Form eines S. Ungefähr in der Mitte liegt der Haupttheil des Dorfes mit der Kirche, dem Pfarrhaus und der Schule. Wann der Ort gegründet worden ist, entzieht sich unserer genauen Kenntniß, doch ist sein Bestehen bereits im 13. Jahrhundert sicher nachweisbar. Damals gehörte Königswalde den Voigten von Plauen zu Lehen und wurde 1270 durch Heinrich, Voigt von Plauen, mit aller Jurisdiktion und allen Gerichten dem Kloster Grünhain geschenkt. Von da an bis zur Zeit der Reformation handhabte der zu Zwickau residirende Hofmeister des Grünhainer Klosters, von dem auch der hiesige Caplan und später der Pfarrer einen kleinen Theil seiner Besoldung bezog, die Gerichtsbarkeit. Wie anderen Klosterdörfern, standen Königswalde auch verschiedene Gerechtigkeiten zu. So war zur Ausübung der Justiz ein eigener Gerichtsplatz vorhanden, jedenfalls die sogenannte „Galgenwiese“; ferner war das Recht des Bierbrauens zugestanden (auf dem „Spizgarten“, gegenüber dem Gasthof gelegen, soll das Brauhaus